

**Bernd Schattner**

- (A) rungen um die Ecke, die eins zu eins aus dem Programm der AfD stammen. Doch lassen Sie da draußen sich nicht täuschen: Die Union ist und bleibt eine Partei der Heuchler, die sich nach Belieben verbiegt – ohne Prinzipien, ohne Rückgrat und ohne Ehrlichkeit.

(Beifall bei der AfD)

Beginnen wir mit der Lüge der Agrardieselrückvergütung; das ist die größte. Jetzt fordert die Union plötzlich die Wiedereinführung der Agrardieselrückvergütung. Was für eine schamlose Heuchelei! Denn am 20. März 2024 hat die AfD in ihrem Antrag 20/10055 genau dasselbe gefordert. Votum der CDU/CSU damals: Ablehnung. Im Jahr 2022, als die AfD im Rahmen der Energiekrise die Verdoppelung der Vergütung gefordert hatte: Ablehnung. Die offizielle Begründung damals: Agrardieselsubventionierung sei problematisch, weil es um einen umweltschädlichen Stoff gehe. Woher auf einmal der Sinneswandel?

(Beifall bei der AfD)

Jetzt, ein Jahr später, tut die Union plötzlich so, als sei sie die Retterin der Landwirte. Das ist nicht nur inkonsequent – es ist politischer Betrug! Im Bundesrat hätten Sie die Abschaffung auch verhindern können. Auch da war die CDU für die Streichung. Das scheinen Sie alles zu vergessen.

Nächster Punkt. Die Union ist verantwortlich für das generelle Agrardesaster. Wer hat den Landwirten mit der Düngeverordnung das Genick gebrochen? Es war Julia Klöckner von der CDU, die logischerweise heute nicht anwesend ist,

(B)

(Hermann Färber [CDU/CSU]: Da ist sie doch! – Julia Klöckner [CDU/CSU]: Augen auf! – Weitere Zurufe von der CDU/CSU)

die mit ihrer Politik Tausende Betriebe in den Ruin getrieben hat. Die Union trägt die volle Verantwortung für die Roten Gebiete, die Verschärfung des Düngemittelrechts und die Zerstörung der Tierhaltung in Deutschland. 16 Jahre CDU/CSU zeigen ihre Wirkung. Und jetzt, wo die Proteste immer lauter werden, will sich die Union plötzlich als Retterin der Bauern präsentieren. Nein, meine Damen und Herren, die Union ist der Totengräber der deutschen Landwirtschaft.

(Beifall bei der AfD)

Nächstes Thema: Entbürokratisierung. Eine weitere Heuchelei der Union! Die Union fordert weniger Bürokratie in der Landwirtschaft. Einfach nur lächerlich! Die AfD hat in der Drucksache 20/11958 vom 25. Juni 2024 genau das gefordert, und die Union hat den Antrag – Überraschung – einstimmig abgelehnt. Die Union ist nicht an einer echten Entlastung der Bauern interessiert. Sie kopiert AfD-Forderungen nur dann, wenn sie politisch unter Druck gerät – ohne jemals ernsthaft etwas für die Landwirte zu tun.

Kommen wir zum Verrat am deutschen Bauernstand durch das Mercosur-Abkommen.

(Hermann Färber [CDU/CSU]: Ihr versteht doch gar nichts von Landwirtschaft!)

– Seien Sie entweder ruhig, oder stellen Sie eine Zwischenfrage, ganz einfach. – Während sich die Landwirte gegen Billigimporte aus Südamerika wehren, will die Union das Mercosur-Abkommen unbedingt ratifizieren. Das ist der nächste Betrug an den Bauern. Das ist ein direkter Angriff auf unsere Landwirte. Doch die CDU kümmert sich nicht um die Landwirte – sie wirft sie den globalen Märkten zum Fraß vor.

(C)

Und wer trägt generell die Verantwortung für diesen agrarpolitischen Wahnsinn in der EU? Wer hat den Green Deal, die ordnungspolitische Regulierung der GAP und die soziale Konditionalität eingeführt? Es war die Union unter Ursula von der Leyen und – wieder – Julia Klöckner.

Meine Damen und Herren, wenn Sie wirklich eine Agrarpolitik wollen, die diesen Namen verdient, dann gibt es nur eine Lösung: Die Union muss weg – und die AfD muss die Agrarpolitik übernehmen!

(Beifall bei der AfD – Hermann Färber [CDU/CSU]: Mein Gott!)

Nur mit Alice Weidel und der AfD können Landwirte wieder von ihrer Hände Arbeit leben und nach guter fachlicher Praxis wirtschaften. Deshalb am 23. Februar: Alice für Deutschland, alle Stimmen für die AfD!

Vielen Dank.

(Beifall bei der AfD – Sylvia Lehmann [SPD]: Oh nein! Um Gottes willen! Träumt weiter! – Artur Auernhammer [CDU/CSU]: Peinlich, peinlich!)

(D)

#### **Vizepräsidentin Yvonne Magwas:**

Zu seiner ersten Rede erteile ich das Wort für Bündnis 90/Die Grünen Johannes F. Kretschmann.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und bei der SPD sowie bei Abgeordneten der CDU/CSU und der FDP)

**Johannes F. Kretschmann** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren Abgeordnete! Liebe Zuschauer auf den Tribünen und vor den Bildschirmen! Guten Morgen! Seien Sie mir ganz herzlich begrüßt! Es ist mir eine beispiellose Ehre, noch zu Ihnen sprechen zu dürfen in meiner kurzen Gesandtschaft als Nachrücker für Ihre verstorbene Kollegin Stephanie Aeffner, deren Platz verwaist ist und über den Tag Ihres Gedenkens hinaus leer bleibt; denn diese Lücke vermag kein anderer zu schließen. Ade, liebe Stephi!

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, bei der SPD, der CDU/CSU und der Linken sowie bei Abgeordneten der FDP und der AfD)

Ich spreche zu Ihnen im politischen Heiligtum der Republik. Diese Trutzburg der Demokratie hat freilich am gestrigen Tage tiefe Risse bekommen. Risse schließen sich nicht von allein, im Gegenteil, sie ziehen Fäulnis ins Mauerwerk und führen am Ende zum Einsturz. In meinen

**Johannes F. Kretschmann**

- (A) Augen stehen Sie in der Verantwortung, die Sanierung in Angriff zu nehmen, werte Christdemokraten und Liberale. Deutschland und Europa werden es Ihnen danken.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Was hat das nun mit Landwirtschaft zu tun? Risse kennzeichnen im besten Falle Scheunen und alte Bauernhäuser in meiner Heimat im Oberen Donautal. Zunehmend sind sie bereits ganz verschwunden. Der Schwund zeugt vom gravierenden Strukturwandel in der Landwirtschaft, konkret vom Höfesterben – ein Thema, das im Antrag der CDU/CSU nicht auftaucht, das die Menschen im ländlichen Raum aber umtreibt, nicht nur die betroffenen Bauern.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ebenso finden Arten- und Klimaschutz keine Erwähnung, obwohl es sich um unaufschiebbare Jahrhundertaufgaben handelt.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Das zeigt, dass Sie darin Hemmschuhe für eine, wie Sie schreiben, vielfältige, leistungsstarke und nachhaltige Landwirtschaft sehen – Hemmschuhe und eben nicht die Rettung. Denn genau das bedeutet Transformation der Wirtschaft: ökologischen und ökonomischen Fortschritt amalgamieren. Das ist keine ferne Verheißung, sondern in erfolgreichen mittelständischen Unternehmen längst Realität.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
sowie bei Abgeordneten der SPD)

- (B) Warum ist die bäuerliche Landwirtschaft in weiten Teilen seit Langem abgekoppelt von der Preis- und Lohnentwicklung? Weil ein breites politisches Bündnis fehlt, tiefliegende Systemdefizite wie zum Beispiel das Markt- und Machtgefälle zu überwinden.

Und damit bin ich wieder bei den Rissen. Gerade bei schwierigen und komplexen Herausforderungen müssen die demokratischen Kräfte zuerst das Einende suchen und dann das Trennende und nicht umgekehrt, ob beim Thema Migration oder bei der Landwirtschaft.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
sowie bei Abgeordneten der SPD)

Liebe Abgeordnete aufrechter Gesinnung, möge in diesem Sinne Ihr gemeinsames Streben nach Freiheit, Zusammenhalt und Wohlstand fortan unter einem guten Stern stehen!

Vielen Dank.

(Beifall beim BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
und bei der SPD sowie bei Abgeordneten der FDP)

**Vizepräsidentin Yvonne Magwas:**

Herzlichen Dank, Herr Kretschmann. – Für die Unionsfraktion hat jetzt das Wort Astrid Damerow.

(Beifall bei der CDU/CSU)

**Astrid Damerow (CDU/CSU):**

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Mein Kollege Hermann Färber hat in seiner Rede zu

unserem Antrag vorhin schon die wirklich wesentlichen Punkte hier erläutert. Ich habe dem, was diesen Teil des Antrages betrifft, nichts mehr hinzuzufügen. Allerdings – Sie kennen es von mir wahrscheinlich schon, dass ich das anspreche – ist es so, dass zur Landwirtschaft immer auch die Fischerei gehört, die ebenfalls in der Zuständigkeit des Landwirtschaftsministeriums liegt. Nun sehe ich es meinem baden-württembergischen Kollegen durchaus nach, dass er das nicht so ganz auf dem Zettel hatte. Deshalb erwähne ich das jetzt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, vergessen Sie unsere Fischerinnen und Fischer nicht, und zwar weder die in Nord- und Ostsee noch unsere Binnenfischer! Auch sie treibt die Sorge um ihre Zukunft um. Sie brauchen Perspektiven, sie brauchen Planungssicherheit. Dafür zu sorgen, wird eine der großen Aufgaben in der kommenden Legislaturperiode sein,

(Beifall bei der CDU/CSU)

in der ich allerdings nicht mehr hier sein werde.

(Dieter Stier [CDU/CSU]: Schade!)

– Danke.

Nach einigen Jahren Kommunalpolitik durfte ich zwei Legislaturperioden im Schleswig-Holsteinischen Landtag und ab 2017 zwei Legislaturperioden im Deutschen Bundestag für die Menschen unseres Landes arbeiten. Das war nur möglich durch das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler in meinem Wahlkreis Nordfriesland – Dithmarschen Nord. Dafür bedanke ich mich von Herzen.

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN)

Ich danke aber ebenso herzlich selbstverständlich meiner Familie und unseren Freunden, die diese Jahre mit mir gemeinsam durchgestanden haben, die mich getragen haben, die auch heute immer noch bei mir sind und auf die ich mich jetzt sehr freue. Vielen Dank!

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten der SPD, des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN und der FDP und der Abg. Ina Latendorf [Die Linke])

Ich danke selbstverständlich auch den Kolleginnen und Kollegen meiner Fraktion, meiner Landesgruppe und meiner AG. Es war toll mit euch. Ihr wart von Anfang an offen, habt die Neulinge aufgenommen, und die Arbeit mit euch gemeinsam hat ungeheuer viel Spaß gemacht. Vielen lieben Dank!

(Beifall bei der CDU/CSU sowie bei Abgeordneten des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN und der FDP)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ohne die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bundestag, in den Fraktionen und Ausschüssen ginge hier gar nichts; das wissen wir. Ich danke meinem Team sowohl hier in Berlin als auch in meinen Wahlkreisbüros in Heide und in Husum. Vielen Dank, ihr Lieben! Ohne euch wäre ich hier wirklich verloren gewesen.